

Das Stadtsteueramt will jetzt vor Erledigung der Einsprüche den Firmen Gelegenheit geben, hinsichtlich der Bewertung des Anlage- und Betriebskapitals die neuen Bewertungsvoorschriften des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 19. Juli 1923 anzuwenden, um den Firmen alle Vergünstigungen, die ihnen nach dem Gesetze zustehen, einzuräumen. Die Firmen werden deshalb zu prüfen haben, ob sich für sie unter Anwendung dieser Bewertungsvoorschriften tatsächlich günstigere Resultate ergeben. Ganz abgesehen davon aber, daß eine Neubewertung des Anlage- und Betriebskapitals nach diesen Voorschriften für die betreffenden Firmen eine ziemliche Belastung bedeutet, wird in manchen Fällen auch ein günstigeres Ergebnis nicht eintreten. Das Stadtsteueramt besteht jedenfalls nicht unbedingt auf einer Neubewertung des Anlage- und Betriebskapitals nach den in dem Rundschreiben wiedergegebenen Bewertungsvoorschriften und ist bereit, mit all den Firmen, die den Fragebogen nicht beantworten wollen, mündlich über die Erledigung der Einsprüche zu verhandeln.

Es dürfte sich deshalb empfehlen, daß diejenigen Firmeneinhaber, die die Beantwortung des Fragebogens nicht vornehmen wollen, sich persönlich zum Stadtsteueramt begeben und unter Bezugnahme auf die Verhandlungen der Handelskammer im Stadtsteueramt sich mit diesem wegen der Erledigung der Gewerbesteuer-Einsprüche auseinandersetzen.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt. — Unter Bezugnahme auf den Artikel im Börsenblatt Nr. 94 vom 22. April teilen wir hierdurch allen Interessenten mit, daß Radio-Vorführungen während der Kantatetage am Sonnabend Abend 7½ Uhr, am Montag 4½ Uhr nachm. und 7½ Uhr abends, sowie am Dienstag 4½ Uhr nachm. und 7 Uhr abends stattfinden. Sonnabend, 8 Uhr abends: Begrüßung der deutschen Buchhändler am Sender durch den mit dem Radiowesen bei der Buchhändler-Lehranstalt betrauten Herrn Studienrat Korfelt. Dem letzten Abendkonzert am Dienstag soll ein Experimentalvortrag vorausgehen, der pünktlich 7 Uhr beginnen muß, um vor dem Konzert zu Ende zu sein. Für Wünsche, Anfragen und Ratschläge steht der Unterzeichnete von Freitag an wochentags jederzeit zur Verfügung.
Korfelt.

Versammlung Deutscher Bibliothekare. — Wie bereits mitgeteilt, findet am 11 und 12. Juni d. J. in Erfurt der 20. Deutsche Bibliothekartag statt. Anmeldungen sind zu richten an die Stadtbücherei in Erfurt, Anger 18. Aus dem Programm seien folgende Verhandlungsgegenstände hervorgehoben: Zentralkatalogisierung und Titeldrucke; Ref.: Bibl.-Dir. Leyh-Dübingen. — Verbindung und Nachrichtenübermittlung zwischen den Bibliotheken; Ref.: Bibl.-Dir. Voller-Dresden und Bibl.-Dir. G. Müller-Dresden. — Wert und Verhältnis des systematischen und des Schlagwort-Katalogs; Ref.: Bibl.-Dir. Eichler-Graz. — Eine bibliothekstechnische Lehrmittelsammlung; Ref.: Bibl.-Dir. v. Vincenti-Magdeburg. — Die Behördenbibliotheken des Deutschen Reiches und ihre wissenschaftliche Bedeutung; Ref.: Oberarchivar Maas-Berlin. — Die Erhaltung ungedruckter Arbeiten eine Aufgabe der lokalen Bibliotheken; Ref.: Archivar Herse-Wernigerode.

In Ergänzung unserer Mitteilung im Bbl. Nr. 97 vom 26. April über die in Erfurt stattfindende Ausstellung »Buchsommer« bemerken wir, daß die unter dem Namen »Buchsommer« zusammengefaßte Ausstellung in den Räumen des Erfurter Museums veranstaltet wird. Leiter der Veranstaltung ist der Museums-Direktor Dr. Kaeschbach in Erfurt. Es sollen Bücher aus den Beständen der Stadtbibliothek (ehemaliger königlichen und Universitäts-Bibliothek), der Dom-Bücherei und der Bibliothek des evangelischen Ministeriums zu Erfurt Verwendung finden.

Außerhalb dieser Ausstellung veranstaltet auch die Firma Karl Billaret in Erfurt in eigenen Räumen zu der Tagung des Vereins deutscher Bibliothekare eine Ausstellung moderner Buchkunst.

Ausstellung der Heimatliteratur der gesamten Ostmarken. — Der »Deutsche Ost-Bund« hält Ende Mai in Erfurt seine Reichstagung ab. Bei dieser Versammlung soll eine größere Ausstellung von Bildern der abgetretenen und gefährdeten Ostmark sowie der entsprechenden Heimatliteratur veranstaltet werden. Die Ausstellung wird im Erfurter städtischen Museum Platz finden. Alle Verleger, die dazu Bilder und Bücher hergeben wollen, mögen sich rasch bei Karl Billaret in Erfurt (s. Anzeige in Nr. 113 des Bbl., S. 6339) melden. Die Ausstellung dauert 5 Tage.

Erlösung aufgerufener Reichsbanknoten. — Die Reichsbank löst die aufgerufenen Noten zu 5 Billionen Mark (1. und 2. Ausgabe), zu 10 Billionen Mark (1. und 2. Ausgabe) und zu 100 Billionen Mark (1. Ausgabe), die bereits seit dem 5. bzw. 20. April 1924 nicht mehr gesetzliche Zahlungsmittel sind, nur noch durch die Reichsbankhauptkasse, Abteilung für aufgerufene Reichsbanknoten, Berlin SW. 19, Kurstraße 38, ein. Die aufgerufenen Noten sind daran erkennbar, daß sie im Gegensatz zu den späteren Emissionen derselben Werte auf der Rückseite unbedruckt sind.

Budapester Messe. — Die Budapester Handels- und Gewerbelammer veranstaltet mit Unterstützung des kgl. Ungarischen Handelsministeriums und des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt Budapest in der Zeit vom 31. Mai bis 10. Juni in Budapest ihre 15. Waren-Mustermesse. Nach allen vorliegenden Anzeichen wird die Teilnahme sowohl der inländischen als auch ausländischen Handels- und Industrie-Kreise, namentlich aber der Besuch aus dem Orient in diesem Jahre besonders rege sein, da bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Die Wichtigkeit des Budapester Plages bei seiner hervorragenden Lage vor den Toren des Balkans liegt auch für deutsche Geschäftsleute, die an Geschäftsverbindungen nach dem Orient ein Interesse haben, auf der Hand. Den Messe-Teilnehmern — Käufern und Ausstellern — werden von der Ungarischen Regierung weitgehende Vorteile eingeräumt. Auf Grund der Mehrausweise genießen die Messe-Besucher vom 30. Mai bis 10. Juni auf sämtlichen Strecken der ungarischen Bahnen und Schiffslinien gegen die normalen Tarife eine 50%ige Ermäßigung, sowohl auf Personen- als auch auf Schnellzügen. Ferner gewähren die ungarischen Außen-Vertretungen auf Grund der Mehrausweise eine 50%ige Ermäßigung der Paß-Bisa-Gebühren. Mehrgüter werden von dem Hauptbahnhof bzw. der Dampferstation auf das Ausstellungsgelände und zurück unentgeltlich befördert. — Wohnungen in Hotels und Privatunterkunft besorgt das Fremdenverkehrsamt der Haupt- und Residenzstadt Budapest (Budapest IV, Parisbazar I. Halbtod). Mehrausweise können beim Ungarischen Konsulat, Leipzig, Hugo Licht-Str. 111, zum Preise von drei Goldmark pro Stück bezogen werden.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 16. Mai 1924 blüht die Verlagsbuchhandlung Fritzsche & Schmidt in Leipzig, Johannisplatz 3, auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Herr Erich Bräter erwarb den Verlag am 24. Januar 1903. Er hat es verstanden, trotz der Not der Zeit seiner Firma einen guten Ruf zu wahren. Möge ihm auch fernerhin ein weiteres gutes Gedeihen seiner Buchhandlung beschieden sein!

Louis Meder †. — (Vgl. Bbl. Nr. 105.) — Über diesen hervorragenden Kunsthändler geht uns noch folgendes Gedenkblatt von Herrn Max Ziegert zur Veröffentlichung zu: Auf einer Auktion in Nürnberg sitzend, erreicht mich die Nachricht vom Hinscheiden Louis Meders, des Seniorchefs der Berliner Kunsthandlung Ansler & Rutherford. Der Entschlafene verschied nach Vollendung seines 76. Lebensjahres auf seiner Besitzung Steinauerberg bei Groß-Jena, wohin er sich nach dem Austritt aus dem Geschäft zurückgezogen hatte und wo er die letzten Jahre als Nachbar des ihm vorausgegangenen großen Freundes Max Klinger auf seinem Weinberge lebte. Oft hat er mich eingeladen, ihn in seinem Zerkulum zu besuchen; es kam nicht dazu, und ich habe mich Meders Gesellschaft nur auf Stunden erfreuen können, wenn wir uns bei Trarbach, dem Ansler & Rutherford gegenüberliegenden Weinhaufe, trafen, wo Meder als Stammgast eine besonders geschätzte Persönlichkeit war. Gleich links am Eingang in der Ecke war sein Platz; da konnte er das An- und Abfluten der Berliner Gesellschaft betrachten und seinen launigen oder scharfen Bemerkungen ungehindert die Zügel schießen lassen, während er, der gute Weinkenner, prüfend seinen Tropfen schlürfte und einen einfachen, aber gut gewählten Imbiß zu sich nahm. Dazwischen lehnte sich die lange Gestalt behaglich zurück, lauschte einer Melodie der Kapelle, die ihm gefiel, um dann wieder, angeregt durch irgendwelche Erscheinung, ein treffend sitzendes Wort, sei es nach politischer oder künstlerischer Richtung hin, von sich zu geben, sich freuend, wenn die Geister in der Unterhaltung aufeinanderplatzten. Und so, wie ich ihn in der Erinnerung habe, begegnete er einem auch in seinem ehemaligen Heim in Zehlendorf oder an den Abenden nach den Gutekunstschens Mai-Auktionen in Stuttgart oder nach den Voernerschen Versteigerungen bei Ackerlein in Leipzig, stets den Mittelpunkt der Tafel-